

Sträubinger Tagblatt

Straubinger Zeitung / Straubinger Anzeiger · Gegründet 1860

Nummer 297

Johannes, Apostel u. Evangelist

Donnerstag, 27. Dezember 2018

Apostel und Evangelist Johannes

1,50 € / B 6527 A

■ **LOKALES**

Hebammen des Klinikums St. Elisabeth begleiteten sieben Christkindl **21**

■ **BAYERN**

Wende im Fall Peggy: Verdächtiger kommt nach Haftbeschwerde frei **8**

■ **DIE SEITE DREI**

Behörden in Indonesien warnen vor weiter hoher Tsunami-Gefahr

■ **WIRTSCHAFT**

Weltkonjunktur bremst Zuversicht der deutschen Wirtschaft für 2019 **6**

■ **SPORT**

Wie die Privatsphäre von Michael Schumacher geschützt wird **33**

Union will Dauerstreit in der Koalition beenden

Söder ruft zu stabilem Regieren auf – Klöckner verteidigt GroKo – Debatte um Merz' Zukunft

Berlin. (dpa) Prominente Ministerpräsidenten der Union fordern die Bundesregierung dazu auf, im neuen Jahr keinesfalls an die Dauerstreitigkeiten von 2018 anzuknüpfen. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) sagte der Deutschen Presse-Agentur, der Anspruch der schwarz-roten Koalition für die Zukunft müsse lauten: „Probleme lösen, stabil regieren und weniger streiten.“

Er nehme aber bereits seit den Landtagswahlen in Bayern und Hessen im Herbst „das Bestreben aller Partner“ wahr, „wieder die Sachpolitik in den Vordergrund zu stellen“, fügte Söder an.

Nordrhein-Westfalens Regierungschef Armin Laschet (CDU) betonte: „Die Erwartung an die Bundesregierung ist, dass sich das Jahr 2018 nicht wiederholen darf.“ Laschet erinnerte an den Sommerstreit zwischen CDU und CSU über die Zurückweisung von Flüchtlingen an der Grenze, der fast zum Bruch der Fraktionsgemeinschaft von CDU und CSU geführt hätte und nach seinen Worten auch die EU belastete. Der Streit um den damaligen Verfassungsschutzchef Hans-Georg Maaßen hatte die große Koalition kurz darauf erneut an den Rande des Bruchs gebracht.

Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner zog dagegen trotz des holprigen Starts der Bundesregierung eine positive Zwischenbilanz. „Die große Koalition ist besser als ihr Ruf“, sagte die stellvertretende CDU-Chefin der Deutschen Presse-

Agentur. „Jede Woche im Kabinett beschließen wir Initiativen, Gesetzesvorlagen und vieles mehr – das, was wir im Koalitionsvertrag vereinbart haben. Wir haben gute Entscheidungen zur Pflege, zur Landwirtschaft, zur Digitalisierung, zur Rente, zur Kita vorangebracht, nur sind sie unspektakulär, weil sie nicht streitbeladen sind.“ Klöckner forderte Union und SPD dazu auf, die bisherigen Entscheidungen nicht schlechztzureden.

Derweil geht in der Union die Debatte um die Zukunft von Friedrich Merz weiter. So kann sich EU-Haushaltskommissar Günther Oettinger (CDU) Ex-Unionsfraktionschef Merz als Kanzlerkandidaten vorstellen. Fast die Hälfte der Parteitage delegierten hätte Merz als CDU-Vorsitzenden gewählt – „und ein CDU-Vorsitzender ist immer auch ein möglicher Kanzlerkandidat“, sagte Oettinger den Zeitungen der Funke-Mediengruppe (online: Mittwoch, print: Donnerstag). Zualtererst liege die Entscheidung über die nächste Kanzlerkandidatur bei der neuen CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer, die das erste Zugriffsrecht habe.

Kramp-Karrenbauer verpasste Merz' Hoffnungen auf ein Bundesministeramt unterdessen einen Dämpfer. Sie habe beim letzten Kabinettsfrühstück durchgezählt und festgestellt: „Das Kabinett war vollzählig“, sagte Kramp-Karrenbauer der Wochenzeitung *Die Zeit*. „Es gibt da also für die Kanzlerin keinen Handlungsbedarf.“

► Seite 4/Kommentar Seite 2



PAPST FRANZISKUS RUFT ZU WEIHNACHTEN ZU MEHR GESCHWISTERLICHKEIT AUF: Zum Weihnachtsfest hat Papst Franziskus eine „unersättliche Gier“ in der „Menschheitsgeschichte“ kritisiert. Diese führe dazu, „dass einige wenige üppig schlemmen und so viele kein Brot zum Leben haben“, sagte er in seiner Weihnachtspredigt im Petersdom. Das Kind von Bethlehem eröffne „ein neues Lebensmodell: nicht verschlingen und hamstern, sondern teilen und geben“. Foto: kna

► Seite 5

Farbenfrohes für schwere Stunden

Ein Verein fertigt kliniktaugliche Kleider und Decken für Frühchen an

Ascha. (ale) Für Babys, die zu früh auf die Welt kommen, gibt es nur in begrenztem Umfang industriell angefertigte Kleidung und Decken. Der Verein „Handgemachtes für Sternenkinder und Frühchen“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Frühchen-Kleidung, Dufttücher und Inkubator-Decken anzufertigen, die den Ansprüchen der Krankenhäuser entsprechen. Mittlerweile zählt der Verein 60 Mitglieder und wird von rund 250 Frauen und Männern unterstützt, die nähen, malen oder häkeln. Gegründet wurde der Verein von vier Frauen, die selbst um ihre Kinder kämpfen mussten.

„Ich hätte mich damals sehr über solche Kleidung gefreut“, erzählt Gründungsmitglied Iris Roßwurm-Läufer. „Denn sein Kind auf der Intensivstation oder im Inkubator zu sehen, ist keine schöne Erfahrung“, sagt die Mitbegründerin des Vereins. Farbenfrohe Kleidung helfe



Der Verein „Handgemachtes für Sternenkinder und Frühchen“ fertigt Decken und Kleidung an, die auch den Ansprüchen der Kliniken entsprechen. Foto: hab

mit, das stationäre Umfeld freundlicher zu gestalten.

Weil nicht alle Frühchen das Glück haben, zu überleben, fertigt der Verein Einschlagdecken bei-

spielsweise aus Brautkleidern an, mit denen die Kinder begraben werden. Und Trostboxen, die die zurückgebliebenen Familien bei ihrer Trauer unterstützen. ► Seite 13

■ **WETTER**

Heute



4 | -2

Morgen



6 | -1

Ausführliches Wetter ► Seite 10

Rätsel ► Seite 7

TV-Programm ► Seite 42

Kindernachrichten ► Seite 44

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09421/940 6200

4 190652 701502

Vertriebsservice • 09421/940 6400

„Shutdown“ in den USA dauert an

Keine schnelle Lösung in Sicht – Trump über Widerstand verärgert

Washington. (dpa) Im Streit mit den oppositionellen Demokraten beharrt US-Präsident Donald Trump auf einer Grenzmauer zu Mexiko. Er könne nicht sagen, wann der teilweise Stillstand der Regierungsgeschäfte vorbei sei, sagte Trump am Dienstag in Washington. Es könne kein Ende des sogenannten Shutdowns geben, wenn es nicht auch eine Mauer an der Grenze zu Mexiko gebe. Kriminelle, Illegale und Drogen dürften nicht ins Land kommen. „Das Einzige, was das aufhält, ist eine Mauer.“

Unter Regierungsbediensteten macht sich Unmut über die Hängepartie breit. Der politische Streit zwischen Trump und den Demokraten hatte die Regierungsgeschäfte in den USA teilweise lahmgelegt. Am

Wochenende war eine Haushaltsperre für Teile der US-Regierung in Kraft getreten, weil bis zu diesem Zeitpunkt kein neues Budgetgesetz für mehrere Bundesministerien beschlossen worden war. Trump hatte sich geweigert, ein Haushaltsgesetz



Donald Trump beharrt auf seinen Plänen zu einer Grenzmauer. Foto: dpa

zu unterzeichnen, wenn darin nicht Geld für die von ihm seit Langem geforderte Grenzmauer zu Mexiko bereitgestellt werde. Er verlangte dafür fünf Milliarden Dollar. Im US-Kongress gab es hierfür jedoch keine Mehrheit.

Trump äußerte sich verärgert über den Widerstand. „Es ist eine Schande, was in unserem Land passiert.“ Seit Tagen laufen intensive Verhandlungen dazu, wie viele Haushaltsmittel in die Grenzsicherung fließen sollen. Das Weiße Haus hat bereits deutlich gemacht, dass Trump nicht auf seiner Fünf-Milliarden-Dollar-Forderung beharrt. Bislang liegen die Positionen der Unterhändler aber noch weit auseinander. Eine schnelle Einigung ist nicht in Sicht.

Japan erlaubt kommerziellen Walfang

Tokio. (dpa) Japan will erstmals seit rund drei Jahrzehnten wieder kommerziell Jagd auf Wale machen. Zu diesem Zweck tritt die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt aus der Internationalen Walfangkommission (IWC) aus, wie die Regierung am Mittwoch bekannt gab. Die Jagd zu Geschäftszwecken soll ab Juli kommenden Jahres wieder aufgenommen werden. Japan hat schon bisher jedes Jahr zahlreiche Wale getötet, nach offizieller Darstellung zu „wissenschaftlichen Zwecken“. Umweltorganisationen kritisierten den Schritt der Regierung in Tokio scharf. Dadurch würden ganze Populationen einzelner Walarten im Nordwestpazifik gefährdet. Japan argumentiert dagegen seit Längerem, dass sich die Bestände einzelner Walarten wie der Zwergwale wieder erholt hätten. ► Seite 3